

Subjektiv ist Russland bedroht

In einem Beitrag für Zeit Online analysiert Prof. Dr. Andreas M. Bock, Professor für Politikwissenschaft an der Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften Berlin, die Eskalationsdynamik der aktuellen Ukraine-Krise. Das Dilemma ist, dass die Sanktionspolitik gegenüber Moskau zwar gerechtfertigt ist - Russland hat offen das Völkerrecht gebrochen -, zugleich aber auch all jene Mechanismen, Ängste und Bedrohungsszenarien aufseiten Moskaus bedient, die für den Ausbruch dieser Krise (mit) ursächlich waren. Kurz: Die Sanktionen sind kontraproduktiv und tragen eher zu einer Eskalation des Konflikts bei.

Zentral für die Analyse von Prof. Dr. Bock, die an seine Forschung zur Psychologie von Konflikten anschließt ist, dass die Wahrnehmung einer Bedrohung ist unabhängig von den tatsächlichen Ambitionen eines Akteurs sind. Die Behauptung von Oana Lungescu, einer Sprecherin der NATO, das Bündnis stelle „weder für Russland noch für irgendeine andere Nation eine Gefahr dar“, mag insofern richtig sein, als die NATO vermutlich tatsächlich keine offensiven Pläne gegenüber Russland hat. Nur kann Russland die Politik der NATO dennoch anders wahrnehmen und anders bewerten. Als Offensivmaßnahme und Bedrohung. Zumal die NATO sich in ihrer jüngeren Geschichte weniger als Verteidigungs- denn als Interventionsbündnis positioniert hat.

Mehr dazu: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-01/russland-bedrohung-nato-osterweiterung>

Kontakt

Dr. Andreas Bock
-Studiengang Internationale Not- und Katastrophenhilfe-

Akkon-Hochschule
Colditzstraße 34-36
12099 Berlin

Telefon: +49-30-8092332-14
Mobil: +49-178-519 56 90

Blog: justsecurityblog.wordpress.com
E-Mail: andreas.bock@akkon-hochschule.de
Mehr zur Person unter www.akkon-hochschule.de

Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften
Colditzstraße 34-36
12099 Berlin

Telefon: 030/ 80 92 332-0
info@akkon-hochschule.de | www.akkon-hochschule.de